

# DER STURM

MONATSSCHRIFT / HERAUSGEBER: HERWARTH WALDEN  
ZWÖLFTER JAHRGANG / ELFTES HEFT



O.F. 19.

Oskar Fischer: Zeichnung

# VERLAG DER STURM / G. M. B. H.

BERLIN W 9 / POTSDAMER STRASSE 134a / FERNRUF AMT LÜTZOW 4443

**Monatsschrift Der Sturm** / Zwölfter Jahrgang  
Erscheint am fünften jedes Monats.

Mit mehrfarbigen Kunstbeilagen, Holzschnitten (stets vom Stock gedruckt) und Zeichnungen

Dauerbezug / Ein Jahr 60 Mark / Ein Halbjahr 36 Mark / Einzelheft 7 Mark 50 Pfennige

Vollständige Exemplare des 1. bis 11. Jahrgangs je 60 Mark / 3. und 4. Jahrgang vergriffen.

Von allen Holzschnitten der Zeitschrift Der Sturm sind signierte und nummerierte Handdrucke, von den meisten Zeichnungen Kunstdrucke käuflich zu erwerben. Die Originale sind verkäuflich.

## Bücher

**Franz Richard Behrens**

Blutblüte / Gedichte

Geheftet 9 Mark / Gebunden 15 Mark

**Hermann Essig**

Der Frauenmut / Lustspiel

Ueberzeugung / Tragödie

Ihr stilles Glück / Drama

Ein Taubenschlag / Lustspiel

Napoleons Aufstieg / Tragödie

Der Wetterfrosch / Erzählung

Jedes Buch 9 Mark / Gebunden 15 Mark

**Kurt Heynicke**

Rings fallen Sterne / Gedichte

12 Mark / Zweite Auflage

**Kandinsky- Album**

Mit 60 Abbildungen

60 Mark

**Adolf Knoblauch**

Die schwarze Fahne / Eine Dichtung

9 Mark

Kreis des Anfangs / Frühe Gedichte

15 Mark / Sonderausgabe 90 Mark

**Ernst Marcus**

Das Problem der exzentrischen Empfindung und seine Lösung

9 Mark / Zweite Auflage

Das Erkenntnisproblem

9 Mark / Zweite Auflage

**Wilhelm Runge**

Das Denken träumt / Gedichte

9 Mark / Gebunden 12 Mark

**Paul Scheerbart**

Glasarchitektur / In 111 Kapiteln

9 Mark / Sonderausgabe 90 Mark

**Lothar Schreyer**

Meer / Sehnte / Mann / Dramen

9 Mark

**Nacht**

6 Mark

**Die neue Kunst**

5 Mark

**August Stramm**

Du / Liebesgedichte

12 Mark / Dritte Auflage

Tropfblut / Gedichte

Gebunden 30 Mark

Gesammelte Dramen

Zwei Bände

Jeder Band gebunden 30 Mark

**Max Verworn**

Keltische Kunst / Mit Abbildungen

9 Mark

**Herwarth Walden**

Expressionismus / Die Kunstwende

Mit 140 Abbildungen

75 Mark / Gebunden 100 Mark

Die neue Malerei / Einführung in den Expressionismus / Mit 16 Abbildungen

12 Mark / Dritte Auflage

Gesammelte Schriften / Band I

Kunstmaler und Kunstkritiker

12 Mark

Das Buch der Menschenliebe

15 Mark / Sonderausgabe 60 Mark / Zweite Auflage

Die Härte der Weltenliebe / Roman

15 Mark / Gebunden 20 Mark

Sonderausgabe (Auflage 10) 90 Mark

Weib / Komitragödie

12 Mark / Sonderausgabe 90 Mark

Erste Liebe / Ein Spiel mit dem Leben

Die Beiden / Ein Spiel mit dem Tode

Sünde / Spiel an der Liebe

Letzte Liebe / Komitragödie

Glaube / Komitragödie

Jedes Buch 4 Mark 50 Pfennige

Kind / Tragödie

Trieb / Eine bürgerliche Komitragödie

Menschen / Tragödie

Jedes Buch 7 Mark 50 Pfennige

**Sturm-Bücher**

**August Stramm**

Sancta Susanna

Die Unfruchtbaren

**Peter Baum**

Kyland

Jedes Sturmbuch 4 Mark 50 Pfennige

**Sturm-Bilderbücher**

Ganzseitige Abbildungen der Hauptwerke

Je 24 Mark

I Marc Chagall

II Alexander Archipenko

III Paul Klee

IV Kurt Schwitters

VERZEICHNISSE DES VERLAGS DER STURM KOSTENLOS

# DER STURM

MONATSSCHRIFT / HERAUSGEBER: HERWARTH WALDEN

## Handwerk und Geistwerk

Lothar Schreyer

Handwerk ist Werk der Hand.  
Geistwerk ist Werk des Geistes.  
Hand ist Werkzeug des Geistes.  
Hand ist auch Werkzeug des Nichtgeistes.  
Nichtgeist handelt mit Geistwerk und Handwerk.  
Geisthandlung ist das Handwerk, das Geistwerk ist.  
Handwerk, das Geistwerk ist, ist Wirkung des Geistes.  
Ur-Sache Geist schafft die Sachen der Hand.  
Hand schöpft aus dem Geistwerk die Sachen.  
Geistwerk ist sachlich im Handwerk.  
Unsachliches Handwerk hat den Geist verwirkt.  
Geist ist im Menschen, Hand ist am Menschen.  
Nichtgeist ist der Mensch, der das Handwerk nicht aus dem Geist zeugt.  
Handwerk ist Zeugnis des Menschen.  
Mensch ist das Geistwerkzeug. Hand wirkt aus Geist.  
Geistwirker ist der Mensch.  
Handwerker ist Geistwirker  
Handwerkerbildung ist Geistbildung.  
Geist bildet die Hand.  
Gebildeter Geist ist Mensch.  
Geist bildet sich. Der Mensch bildet ihn nicht. Der Mensch ist sein Bild.  
Nichtgeist im Menschen verwirkt das Menschenbild.  
Verwirkte Hände schöpfen nicht aus Geist.  
Sie wiederholen die Werksachen des Geistes.  
Den Geist aber holen die Hände nicht wieder.  
Geistwerk ist Gabe. Handwerk ist Geben.  
Jeder Mensch ist begabt.  
Der Unbegabte ist der Mensch der sich nicht kennt.  
Der Nichtmensch nimmt vom Begabten und empfängt nicht den Geist.

Der Begabte gibt Menschen und Nichtmenschen und empfängt den Geist im Geben.  
Werk begibt sich mit dem Werkzeug.  
Geist gestaltet das Werk mit der Hand.  
Werkgestalt stellt den Geist dar.  
Darstellung des Werkes ist Wirken der Ursache, sodass die Ursache in der Wirkung da steht.  
Geist wirkt die Gestalt durch Bildung des Werkzeuges und der Werkmittel.  
Geist gibt dem Menschen das Werkmittel.  
Das Werkmittel gibt dem Menschen keinen Geist.  
Des Unbegabten Aberglaube ist das Werkmittel. Des Begabten Glaube ist das Werk.  
Aber der Glaube ist nichts ohne die Tat.  
Der Geist bildet das Werkzeug Mensch durch die Kraft des Rhythmus.  
Wer das Leben in sich erkennt und lebt, dem gibt sich die Kraft des Rhythmus.  
Verwirkt hat das Leben der Mensch, in dem die Gabe nicht wirkt.  
Durch die Kraft des Rhythmus ist das Menschenbild gebildet.  
Durch die Kraft des Rhythmus bildet der Mensch die Werkmittel zum Werk.  
Geistwerk, das Handwerk ist, ist Kunstwerk.  
Wer die Kunst sucht, den findet die Kunst.  
Künstler ist der Mensch, dessen Geistwerk sein Handwerk ist.  
Nur dem Künstler ist die Kunst kund.  
Nur der Künstler kündet die Kunst.  
Kunst ist Kunde vom inneren Leben.  
Kunstwerk ist Darstellung eines Gesetzes des inneren Lebens.  
Das dargestellte Gesetz ist die Gestalt.  
Künstler ist, wer das Gesetz des inneren Lebens darstellen kann.  
Darstellen können ist Voraussetzung der Kunstgestalt.  
Nur wer das Gesetz erkennt, kann es gestalten.

Wer das Gesetz erkennt, das in ihm lebt,  
muss das Gesetz leben.

Wer das Gesetz nicht lebt, das in ihm lebt,  
der kann das Gesetz nicht erkennen.

Der Geist befreit das Werk, die Hand be-  
zwingt es.

In der Wahl des Gesetzes sind wir frei, in  
der Wahl der Form sind wir gebunden.

Jedes Gesetz hat seine Form.

Alle sind zum Geist berufen, doch nur die  
vom Geist Erwählten kennen das Gesetz.

Nicht wir verwandeln uns in Geist, son-  
dern der Geist wandelt uns.

Nicht wir Körper vergeistigen uns, sondern  
der Geist verkörpert sich in uns.

Hingabe an den Geist macht uns berufen  
zu seiner Gabe.

Hingebung ist das Zeichen der Erwählten.

Hingebung ist der Sinn, der in den Erweck-  
ten erwacht.

Hingebung ist der Sinn, der in Menschen er-  
wacht, wenn der Mensch aus der Sinnlich-  
keit erweckt wird.

Der Mensch der Sinnlichkeit schläft. Seine  
Geistsinne schlafen tief. Sein Körpertraum  
ist die Phantasie.

Phantasie täuscht uns Eingebung vor.

Der Berauschte erkennt nicht.

Nur aus der Ruhe wird die Bewegung er-  
kannt.

Die Ruhe ist der Angelpunkt, der das All  
bewegt.

Wer in Gnade ruht, begnadet alles.

Eingebung führt die Hand ohne Irren.

Keine Hand kann das Menschenwerk führen.

Wer sich auf die Eingebung verlässt, ist  
nicht verlassen.

Aber die Eingebung verlässt den, der sich  
auf sich verlässt

Uns verzeiht der Geist und gibt uns alles  
ein, wenn wir uns aufgeben und auf alles  
verzichten. Verzicht ist lernbar

Eingebung ist nicht lehrbar.

Sich bereit machen für die Eingebung  
ist der Ruf nach Berufung.

Alle sind berufen. Nur die sich bereitet  
haben, bereiten das Werk.

Sich bereiten ist Geistwerk. Werkbereiten  
ist Handwerk.

Werkbereiten ist Wirkung des Sichbereitens.

Werkbereiten ist Tat-Sache. Sichbereiten  
ist Ur-Sache.

Es gibt nur eine Ur-Sache, aber zahllose  
Tat-Sachen.

Weil die Menschen die Tatsachen wahr-  
nehmen, halten sie die Tatsachen für Ur-  
sachen. Aber die Wahrnehmung ist nur das  
Fürwahrgenommene und nicht die Wahr-  
heit.

Wer die Tatsache des Kunstwerkes wahr-  
nimmt, hat es in Wahrheit nicht erkannt.  
Die Wahrheit über die Kunst darf nicht  
gesagt werden, weil sie nicht gesagt wer-  
den kann.

Die Wahrheit muss getan werden.

Der Geist erkennt die Wahrheit, die Hand  
tut sie.

Eins sind Handwerk und Geistwerk im  
Kunstwerk.

Eine Halbheit ist keine Einheit.

Es gibt keine Halbheit. Die Halbheit ist  
Irren.

Es gibt zwei Hälften. Zwei Hälften aber  
sind gegeneinander gesetzt. Der Gegen-  
satz ist niemals Eins.

Eins ist das Leben.

## B = C

Der Roman der Lyrik.

Franz Richard Behrens:

Für Rudolf Blümner und Fernand Léger

Cable Transfers

350 . 50

Blinder Bettler Homer hungert über die  
Dörfer

Baltimore and Ohio

47 . 87

Hesiod ermordet und ins Meer geschmissen  
Canada Pacific

127 . 87

Archilochos erdolcht

Chic Rock Island

38 . 00

Der Bruder erschießt Anacharsis

Denver and Rio

2 . 25

auf der Hochzeit steklettiert Stesichoros  
Erie Common

19 . 12

Sklave Aesop vom Felsen geschmettert  
Great North.

78 . 75

Weiber zerschneiden Euripides Leib  
Illinois Central

94 . 50

Sophokles Kinder erklären ihn für schwach-sinnig	50 . 52
Missouri Pacific	Pulsaderzerschlitzt Seneca im Bade
28 . 75	Petrol in Tanks
Aeschylos zum Tode verurteilt	13 . 50
Norfolk and West	Lucianus tut wie Seneca
102 . 00	Terpentin New York
Pindar Geldstrafe oder Haft	131 . 00
Pennsylvania	Siebzigjähriger Juvenal in die Wüste kohortet
43 . 37	Schmalz pa West
Sein Hund stirbt über Eupolis Grab an	20 . 30
Mangel an Fressen	Ueberflüssig zu sagen, wie Suetonius endet
Southern	Zucker Centrif
32 . 22	8 . 78
Philoxenos kennt nur Kerkerketten	Dollars kauft Dollars
Southern Pacific	Goldschmid heisst überall Goldschmid
100 . 50	Auf der Folter zersägt Machiavelli
Aristipp speit der König ins Gesicht	Distillerie Italiane
Texas Pacific	115
127 . 75	Rutenhiebe Aretin
Platon wird geköpft werden	Ferrovie Mediterranee
American Can	241
32 . 62	Dante irrt ins Asyl
Die Zunge beisst sich Hyperides ab	Opere citta di Roma
Anac Copper Min	375
52 . 62	Ariost ermagert Gnadenold
Menander stirbt aus Kummer über die	Buoni del Tesoro scadenza
Talentlosigkeit der Anderen	99 . 25
Bethl Steel C B	Tasso sieben Jahre Hospital
78 . 75	Siderurgica di Savona
Elegant erdrosselt Theokrit	420
Central Leather	Boccaccio hat kaum zu essen
44 . 50	Banco di Sizilia
Gekreuzigt Zoilos	440
Unit Staates Steel	Fastenentkräftigt Petrarca
87 . 87	Filati Cucirini
Plautus dreht dem Bäcker den Mühlstein	170
der Mehlmühle	Die Gasse hört Goldonis Todesschrei
Mais loko Nr. 2	Acciaierie e Ferriere Lombarde
86 . 87	Campanella lebenslänglich Zuchthaus
Hinausgepeitscht den Sallust	La Moto — Meccanica
Chikago pork	60
21 . 00	Ermeuchelt Boccalini
Virgil gepfändet	Elettrica Bresciana
Rio Nr. 1 loko	450
7 . 88	Pelicco verkommt in der Bleikammer
Tibull beraubt	Marconi
New Orleans Middle loko	162
22 . 25	Dollars kauft Dollars
Ovid ausgestossen	Goldschmid heisst überall Goldschmid
Elektrolyt Kupfer	Kreuzigt den Kammerdiener Cervantes
17 . 50	Compania Atlantica
Phädrus verfolgt der Kaiser	19 Calatrava
Bessemer Stahl	

Lope de Vega wandernde Klosterzelle	Flieh Rousseau
Solicitamos socios	Ville de Paris
2,50 Pesetas	1335
Greis und Jungfrau bespritzen Moratin	Jean Hebamme Jacques Leichenbitter
Notas zaragozanas	Pays du Nord
Mallorca 4	640
Camoens darbt vom Abfall seines Knechtes	Destouches küsst Staub um Staub zu schlucken
Autopiano,	Communales
Viktoria, 4	289
Dollars kauft Dollars	Boissy verriegelt verhungert die Tür
Goldschmid heisst überall Goldschmid	Foucieres
Nie verlässt der Wucher Villon	275
Banque de France	Ruiniert La Monnoye
700	Midi
Dolet als Kotelett verbrannt	269
National de Credit	Dürftige Hütte Lesage
704	Naphte
Hinter Gittern Marot	343
Banque Privee	Pellegrinis Brot ist bitter
430	Prowodnick
Corneille verzehrt Ledersohlen	110
Union Parisienne	Diebe ermorden Vergin
839	Eaux de Vichy
Moliere kennt keinen Grabstein	778
Credit Lyonnais	Crebillon schleckt Hunde und Katzen
1505	Acieries Marine
Gläubiger Hunde hetzen Patru	1089
Credit Mobilier	Lebend seziert den Abbé Prevost
433	Outreau
Arnauld kreppiert im Exil	1158
Metropolitain	Voltaire verprügelt
402	Dyle et Bacalan
Racine erschleicht eine Kartoffel	330
Telephones	Schulden verschwistert Diderot
1249	Commentry
Scarron kaut am Lehnstuhl	1870
Pannaroya	Marmontel mietet die Bastille
1055	Havraise Energril
Wer zahlt für Lafontaine	360
Gaisa	Geknüppelt Beaumarchais
979	Boleo
Eine Sackpfeife dem Pelisson	400
Omnibus	Chamfort köpft sich selber
642	Bergougnan
Welche Kaution Cotin	1060
Raffinerie Say	Gelassen d'Eglantine Guillotine
1305	Montbart
König der Bettler Saleque	312
Bresil	Henkerhübscher Chemieres
40	Platine
Boursauet dressiert Bastillespinnen	612
Bons Tresor	Beranger neun Monate Gefängnis
499	Bakou



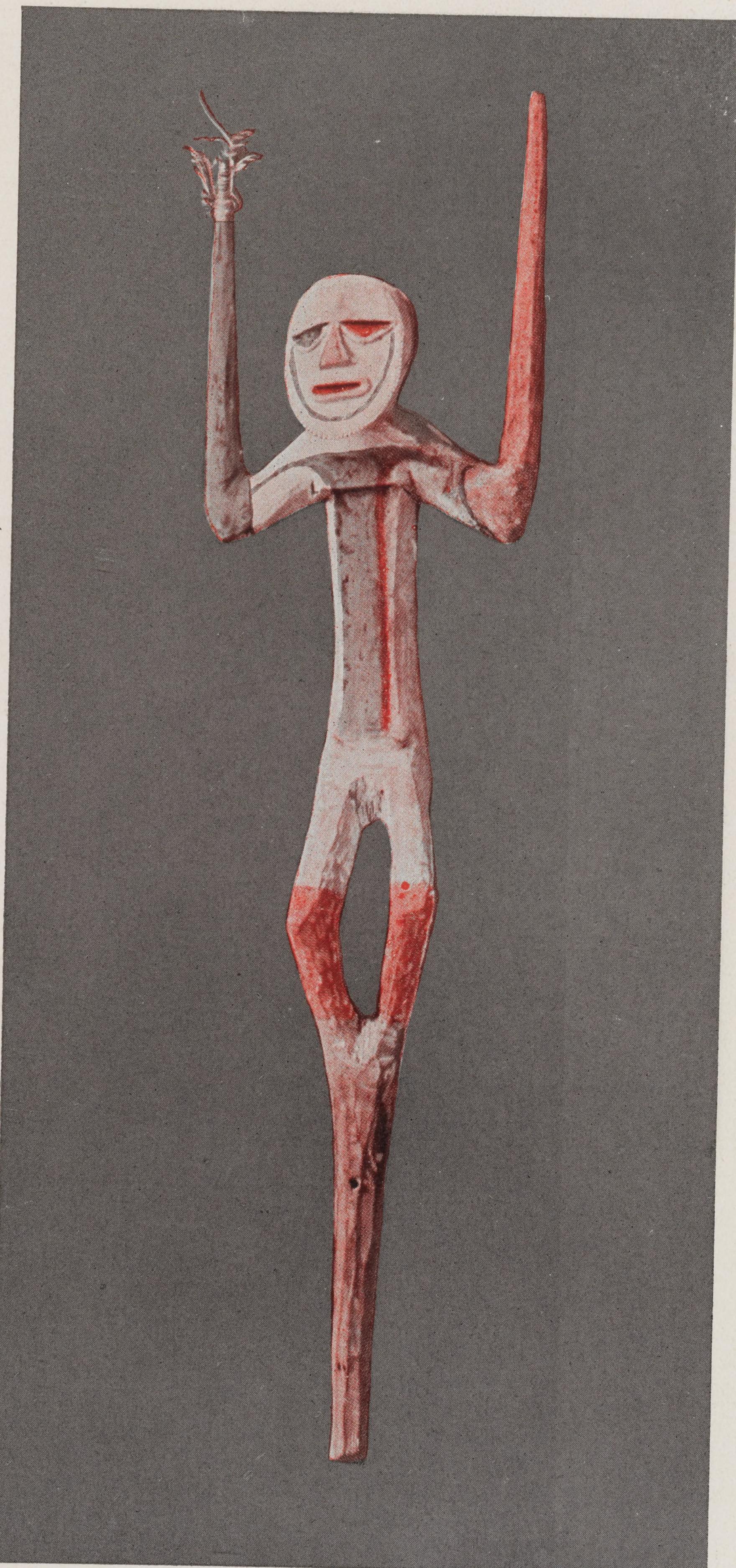
O.F. 19.

Oskar Fischer: Zeichnung

2565	5 p. c.
Martermager purzelt Lamartine	Scotts Finger verführen Gläubiger
Caoutchoues	Ivanhoe Gold
97	14.804
Musset muss sich verachten	Campbell beliebtes Gräberfeld
Malacca	Periwinkles cwt.
91	6.0
Bei Balzac jeden Tag Kabeljau	Ueber Defizit hockt Hook
Spassky	Oysters Whitsable
27	100.120
Nach Afrika morgen Borel	Goldsmith im Leihhaus
Corocoro	Diamant record
36	400.000
Hugo auch ausgewiesen	Dollars kauft Dollars
Phosphates Tunis	Goldschmid heisst überall Goldschmid
517	Armsünderglöcklein läutet Olof Petri
Cabet vorm Karabiner	Danske Svolsrurefabriker
Padang	50 $\frac{1}{4}$
137	Stjernhelm aus brennender Hütte getrieben
Dollars kauft Dollars	Gonhs Taendstik
Goldschmid heisst überall Goldschmid	58
Shakespeare Du Wilddieb	Lebenslänglich Messenius
British and Irish Beef and Veal	Aarhus Oliemolle
582	57 $\frac{1}{2}$
Wer hat denn Sheridan das Ohr abgebissen	Rudbeck grambegossen
Button and Lamb	Aarhus Privatbank
556	122 $\frac{1}{2}$
Milton träumt vom Paradies	Schaffotreib Dalin
Ponity and Game	Oversoisk Kompagnie
281	176 $\frac{1}{2}$
Subskription für Butlers Begräbnis	Aus Versehen getötet Lucidor
River Plate Frozen mutton	Dampskipsselskabet Orion
4.6	20 $\frac{1}{2}$
Im Armenhaus vergiftet Chatterton	Tegner verwechselt sich mit Saul
New Zealand Frozen hinds	Helsingors Skibsvaerft
3.7	88
Southwell hingerichtet	Almquist unter Würgerkralle
Chickens Lincolnshire	Forenede Brygerier
1.0	159
Besoffen Burns	Andersen verschimmelt als Schuster
Old fowis	Cikoriefabriker
0.6	171
Wärst Du Weber geblieben Tanahill	Tycho Brahe zum Narren gehalten
Young Partridges	Fakse Kalkbrud
1.6	160
Lumingham lebt als Maurer vergnügter	Dollars kauft Dollars
New laid eggs	Goldschmid heisst überall Goldschmid
26.0	Trembecki flieht zu den Vögeln
Swift bekommt Gehirnerweichung	Handlowy w Warszawie
Bank of Adelaide	2175
10 p. c.	Brodzincki flüchtet aufs Feld
Am Pranger frisst Defoe Frost	Kredytowy w Warszawie
City Fire Office	

2500	1 Frank
Gepfändet Mickiewicz	4400 Rubel
Zachodni I-V	Erfroren Karamsin
1350	Seyidisfj 750
Slowacki schluchzt in der Kirchhofstür	W 4 heiter
Fabryk Kukru	Mit vier Freunden Ryljejew gehenkt
26550	K. P. Azerbeidshan
Begeifert Krasinski	Molotow
Rudzki 1	Puschkin reitet der Teufel
2625	1 Gulden
Ruinzerieben Malczewski	19 800 Rubel
Lilpop, Rau i Loew	Baratynski trieft von Schmutz
3075	Stornoway 763
In der Zelle zerbricht Goslawski	SSW $3\frac{3}{4}$ bedeckt
Starachowice	Venevitinow als Kind an der Bleichsucht
7100	K. P. Griechenland
Antoniewicz trinkt Wasser	Orshanikidse
Polska Nafta	Auf Krücken Koslow
2900	1 Krone
Wasilewskis Witwe Bettlerin	13 300 Rubel
Przemysl Drzewny	Polejajew im Spital von Ratten aufgefressen
2325	Valencia 767
Von der Schulbank nach Sibirien Balinski	NO $1\frac{1}{4}$ bedeckt
Karpinski i Ska	Blei in der Brust verröchelt Lermontow
585	K. P. Belgien
Syrokomas Söhne verhungern	Petrowski
Zyrardow	Tscherkessensäbel zerfetzen Bestuzew
875	1 Mark
Szajnocha erblindet	15 Rubel
Wielki ostrowiekie	Gogol ganz Schwindsucht
675	Haparanda 759
Lelewel eine Scheibe Brot pro Tag	SW $2\frac{1}{4}$ bedeckt
Caro Bedarf	Kauf Viasemski Schnaps
+51%	K. P. Holland
Prost Mahlzeit Kraszewski	Radek
Pocisk	Bielinski desertiert
1440-1375-1400	1 Kran
Kauft keine Dollars	6000 Rubel
Bloss Goldschmid heisst überall Goldschmid	Unehlich Herzen
Vorm Scheiterhaufen Knutenhiebe Avakum	Strassburg 767
K. P. Russland	- o bedeckt
Kutusow	Hunde schinden Dostojewski
Tredjakowski bluten die Sohlen	K. P. Schweiz
1 Pfund Sterling	Rakowski
231 600 Rubel	Nadsons Zunge Nadelkissen
Stiftet ein Sterbehemd Sumarokow	1 Lire
St. Dala 767	41 700 Rubel
S 1 heiter	Pleschtschejew verschweigt
Raditschew in Ketten	Biarritz 765
K. P. Japan	SO $3\frac{1}{4}$ bedeckt
Michailow	Abzehrung Michailow
Die Schlüsselburg interniert Maikow	K. P. Rumänien
	Sinowjew
	Tschechow ohne Samowar

1 Dollar	80 B.
62 400 Rubel	Heine säuft das Sakrament
Garschin vor Hunger verrückt	Grosse Berliner Strassenbahn
Genf 769	80 . 90
-0 1/4 bedeckt	Grabbe im Zuchthaus geboren
Korolenko Kaukasus	Ufa
1. W. W.	243
Lenin	Hebbel hinter Kutscher und Stallmagd
Dollars kauft Dollars	Laurahütte
Goldschmid heisst überall Goldschmid	650 5 41
Um ein Nachtmahl fiedelt Vogeleiweide	Heisse Zitrone an Ludwigs Bett
Nationalbank für Deutschland	Deutsch Luxemburg
275b	794 b.
Gryphius friss die Pestkaldaunen	Seine Möbel verfeuert Gutzkow
Anglo Cont Guano	Rheinmetall
760-33-80	551
Günther träumt von einer Freistatt	Ueber Grenzpfähle strauchelt Fallersleben
Agfa Anilin	Argo Dampfschiff
570	333
Totenhochzeit Lessing	Eingesperter Freiligrath
Mariaglück	Reisholz Papier
100 et. b. G.	99 3/4 b. G.
Kleist bleibt bei Kosakenkugel	Mörike muss seine Frau für sich arbeiten
Gelsenkirchener	lassen
8 . 8 1/2	Sarotti
Klopstock zerbricht sich	103 G.
Bochumer Guss	Lenau lacht in Nachtigallennacht
874 3/4	Aachener Leder
Kinder wie will Herder acht Kinder ernähren	720 b. G.
Sauerbrey	Grillparzerbettelt Gnadenstoss
1036	Hackethal Draht
Die Zähne zusammen gebissen gebrochener	537
Bürger	Blind taub lahm Lorm
Mannesmannröhren	Hohenlohe
1050	61 1/8
Nie eine Braut brustkranker Hölt	Conradi entstirbt dem Irrenarzt
Zoologischer Garten	Concordia Lebensversicherung
96 G.	775
Lenz leckt Wiesengras	Kennen Sie Nietzsche
Jasmatzi Vorz A	Viktoria Feuerversicherung
9597	2525
Falsche Heirat Ewald	Gött küsst Brotkruste
Dux Auto	Gasmotoren Deutz
300 00	685 . 80
Bessere Lebenshaltung Liebling Schiller	Hille verhungert öffentlicher Wohltätigkeit
Disconto Gesellschaft	Hirsch Kupfer
342	720
Hölderlin ist gegangen	Hartleben Zustand
Ilse Bergbau	Schantung Genusschein
1175 b. G.	Dollars kauft Dollars
Sargtischlerlehrling Kerner	Liliencron spuckt aus und geht
Zschipkau Finsterwalder	Weiter



Holzplastik / Südsee

# Mordgeburt schreit

Kurt Liebmann

Tanzgirre Klirrsinnsrirer dürr plirren  
Kichern  
lustkelchendem Bauchperlflitter  
gesielt in Samtheiss  
goldtropf Anfang  
Anfang  
Brüstebirge wühlend weltweh Kuppel — All  
Fall gasglüh  
Gletscher klammern  
Wüst  
stemmt Sonne Nabel gilbende Himmel  
Blind — Ich flitzt Leid -- Aas  
Schattentier  
Sense zersaturnt  
Aus quetschendem Brustschlund schloht  
schlottre Rippenleiter  
trappelt die Ur — Ferne  
schwankt  
schlangt  
steilt  
Stecher stieren Messer  
hetzen mich Millardenfüssler  
peitschen  
Schreckfinger schrammen  
vulkant Weib Schlackpyramiden  
mich  
über mich  
über  
empor  
sprosse ich Leiter  
spriesse  
Spiesse splittern mir nach  
Müssen  
Will Luftkrater stürzen  
gefesselt  
empor  
tatze  
Ende  
gekauert  
Wolkendornen spitzen meine Augen  
laure ummauert  
geduckt  
tost vorbei Planet  
Fassen  
Schwung  
Welten  
Ich krumme an Blutwassern  
vergreister Himmel morscht Abend über mich  
klage Finger tasten in Flügelharfe schat-  
tenden Schwans  
Leichenbarken schweigen vorbei

Flöten

oh meine verschneiten Lippen  
Panzer flammen auf Silberbrücken  
ich fliege Meilen aus mir heraus  
schlafe Flimmer in duftendem Fels  
lache Welle Perlgehänge hinab  
Schall rolle ins Uferlose  
flacke Licht  
zacke in Traumhöhle Goldzapfen  
Schüttern  
Verschütten  
Wolkendrachen reiten klatsche Weibtiere  
Rotsträhnen blitzen die Berge  
Ruinen aschen  
Ich beisse Meteor kreisende Lufttrommeln  
fieberröte  
Sternarm sticht Erde  
Umfunkeln  
Prall  
siede ich Erdlippen  
klirrkingle Vogel durch Wildwald  
Fletschgeister schleichen Nächte  
ich singe an tanzenden Feuern  
gurmädchenumkatzt  
blende Blauelefant  
Eisblütensplitter  
schneie Schimmel Sonnsand  
Heere  
Fahnen silberklirren  
tieren Neger Gurgeln  
Brokat lichtet meine öllachenden Schultern  
zersonnt Tiara sklavende Himmel  
Pupillen schnellen Tiger  
türme ich Sensenwagen  
Gebrüll trichtert  
Fackel in Zähnen pantere ich über Schlaf-  
mauern steigender Stadt  
Brand  
Zungen glasten  
Lachen  
Stangen  
Ketten  
Nun bin ich gekreuzigt  
Aas  
Eisgeier umrosten  
Rinnsel kleben Hals  
sinfluten Wolkenpauken  
platzen  
Ich rage Kreuz über Wogwut  
Meere rachen herab  
Menschentod  
Nur — Ich  
gestemmt in Schlammschlicker  
schluchzen Wüsten

Grau greint  
Kalkhände mauern Finsterwände  
kurbelt Kreuz  
Ur — Ich  
Geheul rammt Dunkeltürme  
stickt Nachtstaub  
Lichtkraken krauchen aus Meermündern  
Morgenblut  
grinst Sonne Tintenfisch  
Geschlecht schlächtet  
schwemmt Sack Wüst — All  
Röhren schlingern  
schmatzen  
Sauggreifer griffelt kreuzempor  
tastet Schrei  
schluckt  
Milben graben  
Krätzkruste blättert mich ein  
ich falle Trichter  
hake mich an Geschwürrosen  
Rosen wippen  
brüsten  
Schlauch schlundet  
abwärts  
trumpetet Geschlecht  
same ich in Vaterleib  
zirre Zelle in Spitzfleischen  
geklippt  
Fäden fiebern  
überschäumt Mann Weib  
Mutter!  
Kitzeln kost mich  
Mutter dein Mund!  
schleimt  
Glühen stösst mich vor  
ich zittere Zerreissen  
jetzt schurre ich in Röhre  
Mann  
Stecher  
weiben  
mannen  
kinden  
Nicht Kind  
Surrkreisel spieße ich  
Sonne Geburt  
weh!  
zerhackt Qualsymphonie  
jetzt  
weh!  
ich kralle mich in Weiberritze  
Nicht kinden!  
Oh Tod vor mordender Geburt  
Purpurbäuche schwollen mich an  
Schrei

Mutter du nicht!  
Mörder ich  
Vergiften  
wimmert Kind mich  
gequetscht unter Brett  
säende Sucht bleckt  
Weib Mann  
verschlungen  
geschlundet  
Grausen grausamt hinab  
umstülpt Traube  
Reifen besommert  
Hitzküsse gazellen  
Saften  
Schäumen umgischtet Schlaf  
bergheideheiss  
blutfümpelt  
Wimpel sonnen Erfüllung  
Körperkuppel  
sternt Kind  
Fruchten  
menscht.

---

---

## Da bist du

Kurt Liebmann

Bartlippen blutwippend gallern Gurgel  
beissen  
mich Kind  
triefzackenbehängt  
Hämmer herren Hirnwulst sporen  
Laken blassen vor meinem Wiegbett  
reigend  
schlohen Spitzwolfdirnchen aderndes Baum-  
blau  
Eiter nähren mich  
Bauchtrommel Weh  
Mutter!  
Schnappen  
Schlucken  
zerpaukt Schosswölbe  
Hall  
Ballen  
Traum — Innen weine greise Kristallbuckel  
Jüngsten  
mich füllen Qual  
mich Todkind  
Ich springe Lastlamm klingende Lichtwiese  
Leben Bären  
Hand Hölle spreizt Spellen schrecke Spitzen  
mein Blut  
Zerdrücken  
Tigernächte brüllen mich in Blondgold

übersilbern Mondseen  
 schwanen dort Knaben  
 Nun Licht  
 Geburt  
 Spiegel fangen mich ein  
 Zerlichten  
 Küsse Schoss dein  
 Mutter  
 du stirbst  
 Das Ende  
 Felskuppe fetzt Leid  
 bohren Knieen Granite  
 Nadelwinde  
 über über Himmel  
 grünklimm  
 bete das Silberkreuz  
 deinen armen Leib  
 Regen löchern mich  
 zerhacken  
 kratze ich Grab  
 Senken  
 Da schlafst Du  
 Ich blute Deinen Schoss  
 Tot  
 Zerbröckeln  
 Lass mich  
 zurück  
 lass mich schwingen Summen  
 Orgelwasser stummenden Leibs  
 Tage  
 Nächte  
 Tausend  
 hager heule ich benagt  
 zücken Schimmel  
 leuchten  
 Rotkutsche  
 Tränen  
 tragen mich Arme  
 Perlenblinker Duft  
 Bist Du Mutter  
 Oh Dein Lied  
 Suchen  
 Fallen in Keller  
 Asseln  
 Rotlapper gehirnschlappender Geierschädel  
 blökläken Irrsinngreises  
 karusselt Blustschrei  
 Knochenwände Splitter mauern storren  
 Latten  
 saugen Monde  
 Perlfedern nerven  
 streicheln Klaffschoss Schädel  
 blutkotet Geburt  
 schiefbeampelt Haus

katzt  
 brillanten Kanten Fieberblaken gischtend  
 platzt bläh  
 Rakete  
 Pfiff eist nach  
 enttulpt Quarren  
 Stemmen  
 stemmt  
 steht  
 Kurbeln Schlickern Schlunden  
 Seiden schäumen kitzelnde Luken  
 plätschern Beine kussrotes Süßen  
 Samunheiss Juchen wickelt die Sterne  
 tanzlache Lieder  
 Lüster lugen Brüste  
 Schlingschlang Lippen  
 Befruchten  
 Reiher kreist Irrsinn  
 zertropft Wimmerweiher weichwogen Wieg-  
 schlafs  
 Häuser fallen auseinander  
 Leiber schnleen  
 ballen  
 wälzen  
 steigen Armleitern  
 Juchhaus kreist  
 Geschrei  
 Fluch  
 Luftblüte  
 geilt  
 pfeilt  
 klebt Giften  
 Zungen schlangen hoch  
 Speicheln  
 reissen Fäuste Bäume  
 Bäumen  
 Schlagen  
 pyramiden halsen  
 Blüte duftschüttend rauscht Hemdhell  
 Gieren taut Schaum  
 Hure!  
 Türme heran  
 muskeln Männer lefzen  
 Her!  
 Fratze  
 Herunter!!  
 Knistern  
 Orange schäumt Schwellweich  
 Berge Berge  
 hoch  
 Strassen menschen übermenschen  
 Ich spinne an Mondfäden herab  
 klatsche Brüllmeer  
 schnelle Stürze Menschen

klette  
klettre  
Blüte kost Hemd ab  
Nackten  
nacktnaher Schrei schrill  
tolle ich im Geruch lenzenden Fleisches  
hoch  
Gekreisch  
Zerkochen  
Wer  
Wohin  
Lampen langen Arme  
ich wühle in Hautgruben  
Prickeln krabbeln Millarden Küsse Käfer  
Gehirn  
Da ich in Haus  
Schnappen mich Hände  
Lächeln rötend  
pressen in Fleischpolster  
kitzeln  
beissbunten Gurgel  
reisse mich los  
Erbrechen  
fängt mich Grünstrumpf  
krischblinkes Lachen  
Mund rischelt  
ich motte in Fleischgrell  
Zerbrennen  
feile Finger zerpfücken mich  
Hampelmann  
Strampeln  
stolpere Treppen  
schrecke Böden hohl  
Sägen Birstschrei  
Vorhang  
eitert Weib  
mannlechz äffend  
brüstespitz beknappert  
Hände dürsten krampfen tasten  
gurgeln rasen  
Männerhände  
Werde gepeitscht in Zimmer  
Belecken  
Morschweiber verschlampt putzen vor  
Spiegeln  
Kreischen peitscht weiter  
Zimmer  
Rotes Gebrüll  
Knaben werden geköpft  
Beine sausen Beile  
Weiberbeine  
fangen Schosse Blut auf  
besamt  
Aeffin frecht

triefen Fleischerinnen  
scheren mich Schenkel  
Leiber kerzen Verwesung  
Jetzt nieder  
jetzt  
jetzt  
Beil  
grünverätzte Negerin hakt Kuss  
sticht Kuss  
Wiehern  
dorre Brüste schaukeln mich  
geschnellt  
Zimmer  
Weiter  
reissen Weiber Korsett  
skeletten  
Geburten quietschen unter Tritten  
Zertreten  
duckt an Körper gedunsen  
geifert Grünzen  
zwingt Sofa  
muffelnd  
Rüssel dörren Lungen  
entmarkt  
schnappt mich Bleizimmer  
Tigerinnen  
Rotschleier schleimen  
schlummern mich ein  
gebannt  
Schnabeln Hacken  
Leiberglut  
Leiber  
Geliebte  
spelle Riegel  
Mutter!  
stürze Nacht  
Nacht  
ab  
Prallen  
Dach  
Zimmer  
Wieder! !  
Schauder!  
Blecken Kosen  
Necken nickt  
keckt  
Zittern sprengt auseinander  
Kann nicht los  
Wollen  
Wollen  
Erlösung purpurt  
Da bist Du! ! !

# Zur Geschichte des Sturm und des deutschen Journalismus

## Briefe gegen Paul Westheim

### Vierzehnter Brief

Kaum hatte ich Ihnen vor einem Jahr den ersten Begriff gegeben, dass ich es mit der Aufklärung Ihrer dunklen Verdächtigungen genauer nehmen werde als Sie mit der Anfertigung Ihrer Beschuldigungen, so entschlossen Sie sich, vor den Lesern Ihres Blattes mit einer freimütigen Erklärung aufzutreten:

„An die Leser des Kunstblatts!

In einem Artikel dieser Zeitschrift hatte ich die Frage gestellt, warum alle die Künstler, die nicht blos nur „Sturm-Künstler“ sind, dem Geschäftsbetrieb des Herrn Walden entlaufen: Kokoschka, Klee, Feininger, ganz zu schweigen von den Fällen Marc, Macke, Essig, Jawlensky, Chagall? Da Herr Rudolf Blümner durch eine Fabel, die er im Sturm veröffentlichte, mir zu erkennen gab, wie falsch er meinen „Fall Marc“ verstanden hatte, teilte ich ihm auf einer Postkarte mit, auf welche Schandtat ich mit diesem „Fall Marc“ hingedeutet hatte: dass Herwarth Walden sich an den Bildern Franz Marc's habe vergreifen wollen. Ich trug kein Bedenken, Herwarth Walden darum der Leichenfledderei zu beschuldigen. Nachdem ich diesen ehrenrührigen Vorwurf in einem Privatbrief zurückgenommen habe, halte ich es für meine Pflicht, hiermit auch öffentlich zu bekennen, dass . . . .“

Es mag sein, dass ich Ihren Stil nicht auf das glücklichste getroffen habe. Aber ich muss Ihnen auch einmal zugeben, dass Sie es damals nicht leicht hatten, diese Pflicht zu erfüllen. Denn ohne meinen Geist zu forcieren, kann ich sagen, dass Sie es sich zu leicht gemacht hatten, den Widerruf nicht für Ihre Pflicht zu halten. Und da Sie statt dessen ein über das andere Mal versichern, es gäbe für Sie nichts zu berichtigen, so hätten Sie sich auch anders ausdrücken können. Und Sie wären dabei der Wahrheit um einen Schritt näher gekommen:

„An die Leser des Kunstblatts!

Ich habe Herrn Blümner wissen lassen, dass ich mit meinem „Fall Marc“ auf eine Leichenfledderei des Herrn Walden anspielen wollte. Da ich diese Beschuldigung

auf die Mitteilung eines hochgeschätzten deutschen Museumsdirektors und einer hochachtbaren Malersgattin gegründet hatte, musste ich sie als grundlose Verdächtigung zurücknehmen. Weil ich aber im Kunstblatt von keiner Leichenfledderei, sondern nur von einem „Fall Marc“ geschrieben habe, bin ich in der Lage, den Widerruf an dieser Stelle abzulehnen. Ich bestreite jetzt sogar, mit meinem „Fall Marc“ Herrn Walden einer unreellen Handlung bezichtigt zu haben. Vielmehr ist dieser „Fall Marc“ nunmehr so zu verstehen, dass Franz Marc aus künstlerischen und ideellen Gründen dem Geschäftsbetrieb . . . .“

Auch dieses mag Ihren Stil nicht treffen. Aber wie sollte es mir gelingen, da Sie selbst keine Worte gefunden haben. So leicht Sie es hatten, sich Ihrer Pflicht zu entziehen, so schwer wäre es Ihnen geworden, die Wahrheit zu sagen. Um zu leugnen, dass Sie mit Ihren Entlaufenen und Fällen auf unreelle Handlungen anspielen wollten, dazu bedurfte es nur eines kräftigen Entschlusses. Aber Sätze, die wenigstens etwas Törichtes bedeuten konnten, solange sie von fern an Leichenbe raubung, Namensmissbrauch, geschäftliche Ausbeutung und Zahlungsverweigerung erinnerten, wurden zum Unsinn, als Sie von allen den unsauberer Dingen nichts mehr wissen wollten. Es bedurfte einiger Anstrengungen, wenn Sie diese Sätze, die es inzwischen zu einer Berühmtheit gebracht haben, nicht als völlige Sinnlosigkeit zum Teufel jagen wollten, Biegen oder Brechen, dachten Sie, und besorgten gleich beides. Fürs erste machten Sie sich daran, Ihre Fälle, wie sie auch heißen mochten, ins Ideal-Künstlerische umzudeuten. Dass die Künstler „entlaufen“ waren, mochte mit Hängen und Würgen zu Ihrer neuen Version passen. Dass sie aber ausserdem einem „Geschäftsbetrieb“ entlaufen waren, stand den ideellen und künstlerischen Gründen so schlecht an, dass Sie sich entschlossen, auf Ihren eigenen „Geschäftsbetrieb“ zu pfeifen. Zum zweiten erkannten Sie selbst, dass Ihre ideellen und künstlerischen Gründe an allen Ecken und Enden nicht ausreichten, um Herwarth Walden oder den Sturm so zu diskreditieren, wie Sie es wünschten. Auch Sie wussten, dass es weniger als eine Bagatelle ist, wenn Herr Campendonk oder

ein anderer Verträge mit einer Kunsthaltung abschliesst und darum mit dem Sturm nur noch auf Umwegen verkehren darf. Das sind Affären, nach denen kein Hahn kräht. Tut ers doch, hat er Ursache genug, hinzuzufügen: „Gar nicht zu krähen von den Fällen Marc, Macke und wie sie alle heissen.“ Schlimm ist der Hahn dran, wenn er hinterher sagen muss, er habe für Nichts gekräht. In dieser Lage befanden Sie sich und schrieben:

„Einem Geschäftsunternehmer, wie dem Walden, mag es sehr schwer fallen, zu begreifen, dass Künstler, wenn sie Beziehungen zu einer Kunsthaltung lösen, noch andere, trifftigere Gründe haben können, als unreelle, wenn nicht gar betrügerische Handlungen . . .“

Das mag sein. Erlebt hab ich es noch nicht. Und Sie glauben auch nicht daran. Wenn Künstler Beziehungen lösen, haben sie immer den anderen Vertrag schon in der Tasche. Sie aber machen aus Ihren Künstlern närrische Kerle. Ein bisschen Leichenberaubung, Uebervorteilung, geschäftliche Ausbeutung nehmen sie einem Kunsthändler nicht übel, und der Kunstausstellung Der Sturm G. m. b. H. schon garnicht. Wenn aber Herwarth Walden seine Schamlosigkeit so weit treibt, dass er Bilder und Plastiken von William Wauer zeigt, — ich glaube, Herr Westheim, Sie amüsieren sich schon längst, dass ich Ihre Witze seit mehr als einem Jahr so ernst nehme. Und doch haben Sie wieder einmal Recht. Ja! es fällt einem schwer, zu begreifen, dass Künstler aus solchen albernen Gründen entlaufen sollen. Sie selbst haben an diese Dummheiten so wenig geglaubt, wie die zwei oder drei Künstler, die es Ihnen zwar nicht versichert, aber doch geschrieben haben. Und nun müssen Sie so schnackiges Zeug nicht nur trifftige Gründe nennen, sondern sogar trifftigere als ein halbes Dutzend ehrenrühriger und strafbarer Handlungen. Es soll aussehen, als hätten Sie sich doch etwas gedacht, da Sie von Entlaufenen und Fällen schrieben. Nichts so Schlimmes zwar, als man Ihnen dreist und plump unterstellte, aber, wie Sie sagen, etwas Trifftigeres. Wäre einer auf den Gedanken gekommen, Ihre Entlaufenen hielten eine Arbeit William Wauers für eine grössere Schandtat als eine Leichenberaubung, so

hätten sogar Sie sich über einen solchen Narren lustig machen können. Und da liegt der Hund begraben. Ihre neue Auslegung machte Ihre Verdächtigungen zum sinnlosen Gerede. Sie glaubten, ihnen nicht nur einen Sinn, sondern gar eine sittliche Bedeutung zu geben, wenn Sie alle diese Läppereien trifftigere Gründe nennen. Und da Sie sich daran machen, eben dieses, Beispiel an Beispiel, zu beweisen, ists kein Wunder, dass auf Schritt und Tritt der alte Adam zum Vorschein kommt, der das Verdächtigen nicht lassen kann. Denn er merkt auf Schritt und Tritt, dass seine „trifftigeren“ Gründe nichts als Plunder sind, mit dem man niemandem etwas am Zeuge flicken kann. Und so lässt der alte Adam unter seine trifftigeren Gründe immer mal wieder einiges Schmutzwasser unterlaufen, damit das Ganze auch wirklich ein besonders trifftiges Ansehen bekomme. Es hat vier Beine, läuft herum und macht Miau, sagen Sie. Um aber zu beweisen, dass Sie dabei an einen Esel gedacht haben, müssen Sie schon einige Zauberformeln aussprechen. Und Sie hielten sich noch für ein Sonntagskind, da Ihnen zur rechten Zeit zwei so fette Brocken wie der Fall Brass und der noch unförmlichere Fall Campendonk — ich kann heute sagen als gebratene Enten in den Mund flogen. Es war ein abscheulicher Frass, nicht wahr, Herr Westheim? Die Herren hatten Sie schlecht bedient. Keiner von beiden war entlaufen, weder irdisch noch himmlisch, weder so, wie Sie's angelegt hatten, noch so, wie Sie's auslegen wollten, als die Affäre mit der Leichenfledderei schiefgegangen war. Ich begreife es, dass Sie den Beiden ihre Streiche verziehen haben. Ein Journalist, der sich solcher Schriftstücke bedient, die obendrein noch in schlechtem Deutsch geschrieben sind, darf sich nicht beklagen, wenn das Material nichts getaugt hat. Künstlern, die aus gekränkter Eitelkeit oder überredet sich zu solchen Briefen hinreissen lassen, versagt „man“ die Hochachtung, und Sie wissen, wer „man“ ist. Sie haben den Herren keine Ehre erwiesen, als Sie ihre Briefe abdruckten und hinzufügten, diese Flagellanten hätten sich selbst als „Entlaufene“ denunziert. Und was haben Sie für sich gewonnen? Man hatte Ihnen Mangel des künstlerischen Urteils, unbegründete Meinungsänderung vor-

geworfen. War etwas davon widerlegt, wenn wir Leichen beraubten, Künstler knebelten und Namen missbrauchten? War alles das, was Sie einst über die neue Kunst geschrieben hatten, um ein Haar besser, weil Campendonk Wauer, Nell Walden und andere beschimpfte? Aber Sie sind ja nicht der Erste, der seinen Tadler verdächtigt, weil er selbst nichts zu seiner Rechtfertigung vorbringen kann. Schlimm ist nur daran, wer obendrein so recht eigentlich nicht weiss, womit er den Tadler verdächtigen könnte. Er hilft sich, wenn er Westheim heisst, indem er „nebenbei“ fragt, warum Künstler dem Geschäftsbetrieb des Herrn Walden entlaufen. Das reicht für ein Dutzend Niederträchtigkeiten, die sich das Gesindel ausdenken mag. Gehts schief, redet man sich heraus. Man macht ein paar harmlose Differenzen aus den „Fällen“. Aber damit die Sache nach Etwas aussehe, das den Aufwand rechtfertige, gibt man einige Hysteriker als Martyrer ihrer künstlerischen Ueberzeugung aus. Gelt, Herr Westheim, Sie lachen selbst. Und da der Schmutzhaufen, den ich hinwegzuräumen hatte, nun doch nicht mehr so gross ist, dass er mir Licht und Luft versperrt, so will ich Sie wieder einmal von einer andern Seite fassen.

Rudolf Blümner

---

## Grotesken

Willy Knobloch

### Armer Gang

Schwarze Dolomitenleitern  
Steilen  
Sprossen

Hellen Rauch  
Weisse Fahnen zittern Adern  
Kräuseln  
Säuseln  
Schwarzen Schlund

### Geschäftsstrasse

Karren  
Pferde  
Menschen  
Hunde  
Rennen Rasen  
Springen Tier  
Häuser atmen  
Helle Töne  
Halten Stampfen  
Bieten Mensch

### Rathaus

Ich recke strecke meine Nase  
Ich wettre zittere meinen Geist  
Ich  
ahne  
dumpfe  
sorge  
quäle  
ich  
sterbe  
sterbe  
meine Zeit

**Vornehmes Haus**  
Goldne Gitter poltern  
grollen  
stirnen  
schwarzen  
Dunkle Falten  
Regen Tulpen  
Grünen Beete  
fausten  
Trotzen Macht

---

## Inhalt

Lothar Schreyer: Handwerk und Geistwerk

Franz Richard Behrens: B = C / Der Roman der Lyrik

Kurt Liebmann: Mordgeburt schreit

Kurt Liebmann: Da bist du

Rudolf Blümner: Zur Geschichte des Sturm und des deutschen Journalismus / Briefe gegen Paul Westheim / Vierzehnter Brief

Willy Knobloch: Grotesken

Oskar Fischer: Zeichnung

Holzplastik / Südsee / Farbdruck

November 1921

# VERLAG DER STURM / G. M. B. H.

BERLIN W 9 / POTSDAMER STRASSE 134a / FERNRUF AMT LÜTZOW 4443

## Musik

**Herwarth Walden**

Gesammelte Tonwerke

Dann / Vergeltung / Verdammnis / Werk 11-3

Dichtungen von Else Lasker-Schüler

Für Gesang und Klavier / Je 6 Mark

Bruder Liederlich / Werk 5<sup>1</sup>

Für Gesang und Klavier / 6 Mark

Entbietung / Werk 9<sup>2</sup>

Dichtung von Richard Dehmel

Für Gesang und Klavier / 6 Mark

Zehn Dafnislieder / Werk 11

Zu Gedichten von Arno Holz

Für Gesang und Klavier / 30 Mark

Die Judentochter / Werk 17<sup>1</sup> / 10 Mark

An Schwager Kronos / Werk 17<sup>2</sup>

Für Gesang und Klavier / 7 Mark 50 Pfennige

Schwerertanz / Werk 18

Für Klavier / 9 Mark

Der Sturm / Heeresmarsch / Werk 21

Für Klavier / 3 Mark

Tanz der Töne / Werk 23

Für Klavier / 4 Mark 50 Pfennige

## Sturm-Karten

Jede Karte 1 Mark

Nach Gemälden, Zeichnungen und Bildwerken  
folgender Künstler:

Alexander Archipenko 3	Fernand Léger 2
Rudolf Bauer 4	August Macke 1
Fritz Baumann 1	Franz Marc 1
Willi Baumeister 1	Carl Mense 1
Vincenc Benes 1	Jean Metzinger 1
Umberto Boccioni 2	Johannes Molzahn 2
Campendonk 2	Georg Muche 1
Marc Chagall 5	Gabriele Münter 1
Robert Delaunay 1	Negerplastik 1
Lyonel Feininger 1	Oskar Schlemmer 1
Albert Gleizes 2	Georg Schrimpf 1
Jacoba van Heemskerck 3	Kurt Schwitters 1
Hjertén-Grünwald 1	Gino Severini 3
Alexei von Jawlensky 2	Arnold Topp 1
Kandinsky 2	Maria Uhden 1
Paul Klee 1	Nell Walden 1
Oskar Kokoschka 2	William Wauer 6
Otakar Kubin 1	Marianne von Werefkin 1

## Sturm-Ausstellungskataloge

Mit Abbildungen

Alexander Archipenko

Molzahn

Je 1 Mark

Tour Donas — Nell Walden / Franz Marc / Iwan Puni

Je 3 Mark

Erster Deutscher Herbstsalon Der Sturm 1913

Mit 50 Abbildungen in Kupfertiefdruck

6 Mark

Kunstdrucke aus dem Verlag Der Sturm

Auf Japanpapier

Jeder Kunstdruck 10 Mark

Rudolf Bauer

Schwarz-Weiss-Komposition 14

Umberto Boccioni: Abschied / Die Abfahrenden

Die Zurückbleibenden

Campendonk: Zeichnung

Marc Chagall: Intérieur / Der Jude / Der Geigenspieler / Die Schwangere / Essender Bauer / Mädchen

Robert Delaunay: Der Turm

Lyonel Feininger: Klein Schmidthausen

Mark Wippach II

Jacoba van Heemskerck: Baum / Landschaft

Kandinsky: Zwei Zeichnungen

Paul Klee: Kriegerischer Stamm

Oskar Kokoschka: Menschenköpfe: 1 Adolf Loos / 2 Herwarth Walden / 3 Karl Kraus

4 Richard Dehmel / 5 Paul Scheerbart / 6 Yvette Guilbert

Oskar Kokoschka: Tierbilder

Fernand Léger: Akt

Franz Marc: Katzen

Johannes Molzahn: Zeichnung

Gino Severini: Tango argentino

William Wauer: Sehnsucht / Tanz

## Farbige Kunstdrucke

Jedes Blatt 15 Mark

Alexander Archipenko: Aquarell

Willi Baumeister: Grosse und kleine Figur

Marc Chagall: Intérieur / Aquarell

Marc Chagall: Kutscher / Aquarell

Marc Chagall: Akt / Aquarell

Albert Gleizes: Gemälde

Reinhard Goering: Aquarell

Jacoba van Heemskerck: Landschaft / Gemälde

Kandinsky: Aquarell 2 / Aquarell 6

Paul Klee: Spiel der Kräfte einer Landschaft

Fernand Léger: Kontrast der Formen / Gemälde

Franz Marc: Pferde / Aquarell

Jean Metzinger: Landschaft / Gemälde

Marcoussis: Stilleben

Nell Walden: Todfrühling

## Sturm-Buchhandlung

Berlin W 9 / Potsdamer Strasse 138a

Fernruf Amt Lützow 4443

Expressionistische Kunst und Dichtung

Ausländische Bücher

Verkauf guter Bücher und Kunstdrucke

# KUNSTAUSSTELLUNG DER STURM

BERLIN W 9 / POTSDAMER STRASSE 134a / AM POTSDAMER PLATZ

Geöffnet täglich von 10—6 Uhr / Sonntags von 11—2 Uhr / Monatlicher Wechsel

## Hundertzweite Ausstellung

November 1921

Jacoba van Heemskerck

Gesamtschau des Sturm

## Hundertdritte Ausstellung

Dezember 1921

Erich Buchholz

Versteigerungsausstellung von Werken  
(Bilder und Graphik) der Meister des Staatlichen  
Bauhauses / Weimar: Feininger / Itten / Klee /  
Marcks / Muche / Schlemmer / Schreyer / Der Erlös  
der Werke, Geschenke der Künstler, fliesst dem  
Stiftungsfonds des Staatlichen Bauhauses zu.

Versteigerung: Donnerstag, den 15. Dezember,  
10 Uhr vormittags.

Tageskarte 2 Mark

---

---

## STURM-ABENDE

Jeden ersten und dritten Mittwoch 7 $\frac{3}{4}$  Uhr in der  
Kunstausstellung Der Sturm Potsdamer Straße 134a

Ständige Mitwirkende: Rudolf Blümner / Rezitation

Herwarth Walden / Musik

Karten 6 Mark 70 Pfennig an der Abendkasse und im Vorverkauf Sturm-Buchhandlung / Potsdamerstr. 138a

---

---

## Der Sturm / Berlin

Auswärtige Ausstellungen:

New-York / Paris

---

---

Der Sturm übernimmt die Veranstaltung von  
Sturm-Ausstellungen (Gesamtschau und Einzel-  
ausstellungen) in allen Städten und Ländern.  
Der Sturm vermittelt nur den Verkauf von  
Werken der Künstler, die er durch eigene Aus-  
stellungen anerkennt.

---

---

## Neuanzeigen Der Sturm

Sturm-Bilderbücher

V. Maler des Expressionismus

15 Farbdrucke: Kandinsky / Chagall usw.  
100 Mark

Farbige Kunstdrucke

Louis Marcoussis: Aquarell  
15 Mark

Kurt Schwitters: Merzzeichnung rä  
15 Mark

Rudolf Blümner

Der Geist des Kubismus und die Künste  
Mit Abbildungen  
20 Mark

---

---

## Ständige Verkaufsstelle für Graphik

Verlag Der Sturm G. m. b. H.

Potsdamer Straße 134a / Gartenhaus rechts II